

Hallesche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Erstausgabe am jeden Freitag nachmittags. Die Preisliste des Blattes beträgt in Stadt und Land 775.00 Mark, durch die Post bei jeder Lieferung monatlich 1 Mark 775.00, im Einzelverkauf 40 Pfennig monatlich. Die abgesetzte Zeitung kostet 40 Pfennig. Der Einzelverkauf kostet 40 Pfennig. Der Einzelverkauf kostet 40 Pfennig. Der Einzelverkauf kostet 40 Pfennig.

Verleger: Kalle & Co., Neue Promenade 14 und Große Poststraße 17, Vertriebs- und Anzeigenverwaltung: Kalle & Co., Große Poststraße 17, Druck- und Verlagsanstalt: Kalle & Co., Große Poststraße 17, Druck- und Verlagsanstalt: Kalle & Co., Große Poststraße 17.

Frankreich requiriert Reparationskohlen.

Auch Dortmund „erobert“ / Zwangsmaßnahmen gegen die Industrie / Blutige Zusammenstöße in Bochum / Die Litauer Herren von Memel / Der Dollar notiert im Frühverkehr über 16 000!

Der Raub im Osten.

Die Litauer Freischärler Herren von Memel.

Das deutsche Memel in der Hand der Litauer! Die französischen Vorkämpfer haben es nicht vermocht oder nicht gewollt, die Stadt vor dem Einbruch der litauischen Räuber zu beschützen. Französische Kanonenschießen schwimmen heran, englische Kreuzer sind unterwegs, aber sie können einwirken zu spät. Die Franzosen haben die Macht über die Stadt verloren, nachdem ihr Heeres Kommando — wie es in dem Bericht zu lesen heißt — die letzte Patrone verschossen hat. Für die deutschen Memel-Länder ist der Ausgang der Sache ein trauriges Ergebnis. Trotz des Schutzes des Familien Reiches werden sie von einem fremden Volkstum, dem der Roman geschloßen, mitten im Frieden vergerahigt. Wie im deutschen Vaterland können gegenwärtig nur die in Ostpreußen gleichfalls Verarmten, die nicht, wieder nichts anderes tun, als protestieren, protestieren gegen die schändliche Rolle, die die Feinde unser Vaterland immer wieder von neuem hineingewirft. Niemand kann durch den Meerweg, der in Memel herrscht, Harthürden setzen. Sind die Franzosen — was immer hier wohlgeschehen wird — die geheimen Antriebskräfte des Heeres, so werden die Litauer einen Erfolg für Wilna schaffen, damit sie es endlich ihren ostpreussischen Günstlingen wieder aufgeben können? Aber Polen will ja nicht neue Vorgänge ein, legt die Truppenanordnungen an seiner West- und Nordgrenze in Stand. Es fragt sich nur, gegen wen? Gegen Litauen wegen des Einfalles ins Memelland, oder gegen Deutschland, falls Frankreich bei seiner Quälererei politische Unterstützung braucht? Wer entscheidet das Rätsel?

Memel, 14. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Um 11 Uhr kam ein Zug von etwa 20 Litauern mit Gewehren und Bajonettschneidern über die große Brücke in den Zentrum der Stadt. Der Zug bestand aus 20 Personen, die ausgespart war, und schloß die Brücke, um den Ausgang der Besatzung herbeizuleiten. Nach der französischen Besatzung ist von den Litauern keine Rede. Es ist aber eine wichtige Tatsache, daß die Besatzung der Stadt Memel durch Frankreich bekannt ist, daß die Litauer sich im Besitz der Stadt befinden und drei schwebende Kanoniere und ein kleines Geschütz besitzend. Es handelt sich nicht um die 1000 Mann starke Besatzung, die Frankreich geschickt hat. Die Besatzung ist von den Litauern herbeigeführt worden. Die Besatzung ist von den Litauern herbeigeführt worden. Die Besatzung ist von den Litauern herbeigeführt worden.

Wachsende Verjährung.

In maßvoller Einmütigkeit hat sich am Sonntag das ganze deutsche Volk zum Ausdruck des Entschlusses geäußert, die Gewalttat an der Ruhr und zur Bekämpfung des entsetzlichen Mißens, dieser Vergeßlichkeit zu überleben und den Sieg durch Mut und Geduld zur Freiheit zu geben. Die Regierungen des Reiches und der Länder, kirchliche und weltliche Organisationen, politische und wirtschaftliche Verbände, Vereinigungen oder Vereine haben in dieser Angelegenheit ihre selbstverständliche patriotische Pflicht gesehen, und auch die Kirchen und Bekenntnisse haben des Tages der Trauer und des Protestes gedacht. Der Einbruch dieser einmütigen Millionenbewegung war nach innen ein erheblicher Gewinn und ein lautes Zeugnis nationaler Gesinnung und Einheit und wird auch nach außen keine Wirkung nicht verfehlen. Das um so mehr, als überall im Reich, von geringfügigen, aus der Erregung nur zu verständlichen Zwischenfällen abgesehen, alle Verhältnisse von erster Würde erfüllt waren und neben dem Einfluß zum Eintrag aller Kräfte zugleich auch ein starkes Verantwortungsgefühl zeigte. In denselben Stunden, in denen sich das deutsche Volk zu diesen Ausgeburten bereitete, hat sich die Lage im Westen weiter verschärft, und diese Verschärfung ist auch am Sonntag noch fortgeschritten. Sie wird weiter-geschritten durch den Groberwerb und Verdrängungswillen der französischen Politiker und Militärs, die in dem geschloßenen Siegeszug durch das deutsche Land offenbar ihren Triumph auskosten und das Mittel gefunden zu haben glauben, dem französischen Volk eine neue Art des Ruhmes vorzulegen. Im Laufe des Sonntags ist die Bewegung von Gelsenkirchen und Bochum vorbereitet worden, die am Montag dann vollzogen wurde, und die französischen Truppen sind bereits im weiteren Vormarsch, so daß sie in Kürze das gesamte rheinisch-westfälische Industriegebiet umfassen und stillgelegt werden werden. Neue Militärtransporte mit schwerer Artillerie sollen heranziehen, die Ansprüche der Groberwerber an die besetzten Städte wachsende sind. Die Requisitionen werden rücksichtslos durchgeführt und damit in der Beherrschung des Ruhrgebietes eine Erweiterte durchgeführt, die die Isolierung des einzelnen Werkes in Ausdehnungen Luft gemacht hat, und die zu ersten Zusammenstößen zu treiben droht.

Französische Requisitionen.

Paris, 16. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die deutschen Bergwerke sind in großer Gefahr, daß von morgen früh ab sämtliche Reparationskohlen requiriert werden, ebenso die notwendigen Materialien, die zu transportieren. Die Pariser Blätter berichten: Wenn die deutschen Industriellen nicht nachgeben, so werden wahrscheinlich im Laufe des heutigen Tages neue Besatzungen gegen sie ergriffen werden. Einer Ausweitung zufolge ist beschloßen worden, daß für morgen laufenden Besatzung die von Deutschland auf Reparationskohlen geschickte Kohlenmenge im Ruhrgebiet stillgelegt werden, um 24 Stunden aufzuschieben. General Daguette hat für diese nachmittags die Leiter der Bergwerke und der Metallindustrieunternehmungen zu einer Besprechung eingeladen, darunter die Vertreter von Lünen, Pöding, Eickel, Kalkbrennerei, Rheinisch-Westfälische Kohlen- und Eisenwerke, sowie die Arbeitervertreter der drei großen Gewerkschaften.

Belagerung von Dortmund.

Dortmund, 16. Jan. (Telegramm.) Heute vormittag 11 Uhr sind die französischen Truppen in Stärke von 15 Bataillonen und 100 Mann in feindlicher Absicht in Dortmund eingetroffen. Paris, 16. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einer amtlichen Mitteilung soll Dortmund heute besetzt werden. Für die Belagerung wird von den Besatzern entsprechend einer Besetzung von 15 Bataillonen und 100 Mann die Besetzung des Ruhrgebietes für die Belagerung des Ruhrgebietes mitgeführt. Eine große Menge von die Besatzung des Ruhrgebietes mitgeführt. Eine große Menge von die Besatzung des Ruhrgebietes mitgeführt. Eine große Menge von die Besatzung des Ruhrgebietes mitgeführt.

Schießerei in Bochum.

Bochum, 16. Januar. (Eig. Drahtmeldung.) Nach der Belagerung der Stadt Bochum kam es heute gegen Abend zu großen Zusammenstößen der Bevölkerung gegen die Besatzungstruppen. Tausende von Menschen, darunter besonders viele Arbeiter, sogen zum Bahnhof und zu anderen von den Truppen besetzten Gebäuden unter begrenzter Führung des Deutschen Landes. Vor dem Eisenbahnbetriebsamt kam es zu einer Schießerei zwischen Demonstranten und Truppen. Nach einer Meldung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ aus Bochum ist ein Mann getötet worden, zwei Leute wurden durch französisches Geschütz- und Maschinengewehrfeuer schwer verletzt. Wie die Polizeidirektion mitteilt, ist der Getötete ein 17jähriger Arbeiter, ein Angewandter aus der Fabrik eines Brauereibesitzers, ein anderer 28jähriger, junger Mann einen Verwundeten der leichten Natur war.

Paris, 16. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) In Steele ist es, wie wir hier berichten, zwischen der Bevölkerung und der Besatzung zu Zusammenstößen gekommen. Dort wurde die von den Besatzungstruppen eingekerkerte französische Fahne nach einer Stunde herabgeholt und zerstört. Die Bürgermeister haben sich besonnen bei dem Kommandanten der Truppen zu unterwerfen. In einem Brief gibt er dies zum Kenntnis und ermahnt die Bevölkerung, Ruhe und Ordnung zu bewahren und vor allen Dingen jede Unruhe zu vermeiden. Bei der Belagerung von Bochum kam es zu Zusammenstößen, in deren Verlauf die Besatzung der französischen Truppen unter dem Kommando von General Daguette in Bochum einmarschierte. Die Besatzung der französischen Truppen unter dem Kommando von General Daguette in Bochum einmarschierte. Die Besatzung der französischen Truppen unter dem Kommando von General Daguette in Bochum einmarschierte.

Die Einquartierungslast.

Die Ansprüche der Besatzungstruppen in Bezug auf Bereitstellung von Quartieren usw. werden häufig größer. Gegenwärtig sind mehr als ein Drittel aller Häuser besetzt, so daß für Reisende nur noch sehr selten eine Unterkunft zu beschaffen ist. In der besetzten Zone sind in Wies und in Homberg (Kreis Wetzlar) fast alle Schulen besetzt, um Quartiere für französische Truppen bereitzustellen.

Der Raub im Osten.

Die Litauer Freischärler Herren von Memel.

Das deutsche Memel in der Hand der Litauer! Die französischen Vorkämpfer haben es nicht vermocht oder nicht gewollt, die Stadt vor dem Einbruch der litauischen Räuber zu beschützen. Französische Kanonenschießen schwimmen heran, englische Kreuzer sind unterwegs, aber sie können einwirken zu spät. Die Franzosen haben die Macht über die Stadt verloren, nachdem ihr Heeres Kommando — wie es in dem Bericht zu lesen heißt — die letzte Patrone verschossen hat. Für die deutschen Memel-Länder ist der Ausgang der Sache ein trauriges Ergebnis. Trotz des Schutzes des Familien Reiches werden sie von einem fremden Volkstum, dem der Roman geschloßen, mitten im Frieden vergerahigt. Wie im deutschen Vaterland können gegenwärtig nur die in Ostpreußen gleichfalls Verarmten, die nicht, wieder nichts anderes tun, als protestieren, protestieren gegen die schändliche Rolle, die die Feinde unser Vaterland immer wieder von neuem hineingewirft. Niemand kann durch den Meerweg, der in Memel herrscht, Harthürden setzen. Sind die Franzosen — was immer hier wohlgeschehen wird — die geheimen Antriebskräfte des Heeres, so werden die Litauer einen Erfolg für Wilna schaffen, damit sie es endlich ihren ostpreussischen Günstlingen wieder aufgeben können? Aber Polen will ja nicht neue Vorgänge ein, legt die Truppenanordnungen an seiner West- und Nordgrenze in Stand. Es fragt sich nur, gegen wen? Gegen Litauen wegen des Einfalles ins Memelland, oder gegen Deutschland, falls Frankreich bei seiner Quälererei politische Unterstützung braucht? Wer entscheidet das Rätsel?

Französisches Kohlenverbot.

Paris, 16. Januar. (Eig. Drahtmeldung.) Gestern fand eine von Bonard geleitete Sitzung statt, die sich mit dem Verbot der deutschen Regierung an die Ruhrindustrie, Kohlen an Frankreich und Belgien zu liefern, beschäftigte. In dieser Konferenz nahmen außer Bonard auch der Finanzminister der Belgier und de Troquet teil. Es wurden die Maßnahmen geprüft, die unter Umständen zu ergreifen sind und zu beschließen, die Reparationsleistungen zu beschleunigen, wenn die deutschen Industriellen dem Verbot der deutschen Regierung zustimmen. Diese Beschlüsse werden jedoch dem Generalkommissar Gode, sowie General Daguette mitgeteilt. Die Interalliierte Kommission wird sich heute mit dieser Frage beschäftigen. Das deutsche Wortlautgemäß wird die Kommission sich in dieser Angelegenheit zu äußern.

Die französische Kohlensteuer im Ruhrgebiet.

Paris, 16. Januar. (Eig. Drahtmeldung.) Finanzminister Lammerey, der in der Reparationskommission eine wichtige Rolle spielt, hat, ist nach dem Ruhrgebiet abgereist, um sich mit der Erhebung einer Kohlensteuer zu beschäftigen haben wird. In Brüssel erklärt man, daß er keinerlei Auftrag habe, die Frage der Einführung einer Mänschein im Ruhrgebiet zu prüfen.

Die französische Kohlenkommission befehlt.

Paris, 16. Januar. (Eig. Drahtmeldung.) In der im Ruhrgebiet zwischen der französischen Kohlenkommission und der Siebener-Kommission (Vertreter der Besatzung) abgehaltenen Verhandlung wurde von den deutschen Seiten die vom Kohlenkommissar eingetragene Verfügung verlesen. Daraufhin erklärte der Siebener-Kommission, daß die Besatzung die Verfügung nicht anerkennen wird, die Lieferungen auszuführen. Er fragte Herrn Zehn, welche Stellung er dazu einnehme. Zehn erwiderte im Namen der Litauer deutschen Seiten, daß er sich nur begieße könne auf die mündlichen und schriftlichen Erklärungen, die er namens der Litauer deutschen Seiten am Sonntagabend abgegeben hätte. Es entstand eine längere Diskussion darüber, ob die Besatzung der Siebener-Kommission behaupten, die schriftliche Erklärung der Besatzungstruppen vom Sonntag

Heutiger Stand des Dollars 16 200!!

